

# Schlafsack soll plötzlichem Kindstod vorbeugen

*Eltern eines Neugeborenen bekommen bei der Entlassung einen Babyschlafsack – Gesponsert vom Elternkreis*

Von Stefan Hagen

Blitzlichtgewitter, Kameras und viele Leute, die allerlei Fragen stellen. Mitten-drin: Der kleine Levin. Den lässt der Medienrummel allerdings völlig kalt, erst schläft er seelenruhig, dann schaut er sich mit neugierigen Augen freundlich um.

Der wenige Tage alte Säugling hatte in dieser Woche seinen großen Auftritt. Erstens durfte er mit seinen Eltern Tanja und Robert Tauber endlich die Kinderklinik verlassen und zweitens hatte man ihn zur Feier des Tages in einen schicken Schlafsack gepackt.

## *„Auch eine Babysterberate ...*

Und mit diesem Kleidungsstück hat es eine besondere Bewandnis. Dem Universitätsklinikum Mannheim wurden jetzt 500 dieser Babyschlafsäcke überreicht, die im Laufe des Jahres Neugeborenen als Entlassungsgeschenk mit nach Hause gegeben werden.

Gesponsert wurden die Schlafsäcke, die neben anderen Vorsichtsmaßnahmen dem plötzlichen Kindstod vorbeugen sollen, vom „Elternkreis Frühgeborene und kranke Neugeborene Mannheim“ sowie der Schweizer Marketingorganisation „Schweiz Tourismus“.

Noch immer ist der plötzliche Kindstod die Haupttodesursache bei Säuglingen. Dabei sind die eigentlichen Ursachen nach wie vor unbekannt, man kennt lediglich die Risikofaktoren. Beim plötzlichen Kindstod setzt die Atmung stets im Schlaf aus. Bei zirka 60 Prozent der Säug-

linge während des Nachtschlafs, meist in den frühen Morgenstunden, bei 15 bis 20 Prozent während des Mittagschlafs.

„Auch wenn 999 von 1000 Kindern nicht betroffen sind, so ist eine Sterberate von 0,1 Prozent in Deutschland dennoch zu hoch“, mahnt Dr. Thomas Schaible, leitender Oberarzt der Kinderintensivstation. Das Risiko des plötzlichen Kindstods könne man aber mit relativ einfachen Mitteln minimieren, weiß der Mediziner.

Neben dem Betten des Babys in Rückenlage, nicht zu hohen Schlaftemperaturen und einem Rauchverzicht der Eltern gehöre dazu auch das Schlafenlegen des Säuglings in einem passenden Schlafsack. „Als Alternative etwa zur Daunendecke hält ein solcher Schlafsack das Baby warm und er verhindert außerdem, dass der Säugling mit seinem Kopf unter die Decke gerät“, gibt Schaible jungen Eltern als Tipp mit auf den Weg.

## *... von 0,1 Prozent ist zu hoch“*

Dies war denn auch eine Motivation für den „Elternkreis Frühgeborene und kranke Neugeborene Mannheim“, sich bei der Anschaffung der Schlafsäcke finanziell zu beteiligen, wie Vorsitzender Manfred Hetzel betont. „Wir verstehen uns als Förderer der Klinik. Dabei ist es uns wichtig zu zeigen, dass man auch mit kleinen Mitteln helfen kann“.

① **Info:** Informationen zum „Elternkreis Frühgeborene und kranke Neugeborene Mannheim“ unter [www.fruehchen.de](http://www.fruehchen.de) oder Telefon 0177 2082441.



Der kleine Levin träumt unter den liebevollen Blicken seiner Eltern Tanja und Robert Tauber in einem der neuen Babyschlafsäcke des Universitätsklinikums. Foto: raf